



**Festansprache  
des Ministerpräsidenten  
des Landes Mecklenburg-Vorpommern,  
Herrn Erwin Sellering,  
anlässlich des Tages des Ehrenamtes,  
10. Dezember 2011,  
Schwerin,  
Festsaal des Schlosses**

Liebe Gäste,

Diese Veranstaltung hier gehört zu meinen liebsten.

Ich sehe hier im Saal lauter erwartungsvolle Gesichter, viele sind auch ein bisschen aufgeregter. Stolze Angehörige sind dabei. Dieser Festsaal ist heute Vormittag gefüllt mit Menschen, die sich für ihre Sache mit ganzer Kraft einsetzen, die mit viel Leidenschaft dabei sind und die stolz darauf sein können auf das, was sie leisten.

Liebe Ehrengäste, wir wollen sie heute kräftig feiern.

Sie alle sind seit vielen Jahren freiwillig und unentgeltlich für unser Gemeinwesen tätig – oft sogar in mehreren Funktionen gleichzeitig. Sie tragen viel dazu bei, dass wir gern in Mecklenburg-Vorpommern leben. Sie sorgen für menschliches Miteinander, für Freundlichkeit und Wärme in unserem Land. Dafür möchte ich jedem Einzelnen von Ihnen sehr herzlich danken!

Der größte Lohn für Ihren Einsatz ist natürlich die Freude, die Sie Ihren Mitmenschen damit machen, ist das Lächeln, der Händedruck oder der stille Dank. Ich weiß aus vielen Begegnungen, dass Sie sich nicht ins Rampenlicht drängen. Für die meisten von Ihnen ist das, was Sie tun, selbstverständlich. Das ist es aber nicht. Sie leisten Hervorragendes und das hat großen Respekt und Anerkennung verdient. Das darf jeder sehen. Und dafür dürfen Sie sich heute auch mit gutem Gewissen feiern lassen! Heute ist Ihr Ehrentag!

Und liebe Angehörige, ich habe mit Absicht auch Sie mit eingeladen. Unser großes Dankeschön gilt auch Ihnen. Vieles wäre im Ehrenamt doch gar nicht möglich, wenn es die Unterstützung zu Hause nicht gäbe, das Verständnis, wenn schon wieder ein langer Abend, ein ganzes Wochenende wegfällt für den ehrenamtlichen Einsatz.

Also: allen Angehörigen ein ganz besonders herzliches Dankeschön!

Das Ehrenamt ist in unserem Land so vielfältig wie die Menschen, die heute hier ausgezeichnet werden. In jedem Alter und überall leisten Ehrenamtliche, leisten Sie alle Großartiges:

Sie löschen Brände oder sind in anderen Bereichen des Lebens die „Feuerwehr“. Sich selbst und andere halten Sie in Sportvereinen fit. Sie tragen Verantwortung für den Rechtsfrieden. Sie kümmern sich unermüdlich um die Sorgen und Nöte derer, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. In Netzwerken oder Selbsthilfegruppen stehen Sie mit Rat und Tat zur Seite. Kranken geben Sie Zuversicht oder gehen mit ihnen den letzten Weg.

Sie schützen unsere herrliche Natur. Sie mischen sich politisch ein oder sind die „gute Seele“ im Ort. Sie kümmern sich als Chronisten oder in Heimatvereinen um unser kulturelles Erbe. Mit Musik und Kunst bringen Sie anderen Menschen Freude.

Ganz besonders wichtig ist mir die Beschäftigung mit Kindern und Jugendlichen. In Ganztagschulen und Vereinen bekommen sie sinnvolle Freizeitangebote und lernen, selbst Verantwortung zu übernehmen: Das weckt Kreativität und stärkt soziale Bindungen, das sorgt dafür, dass selbstbewusste junge Menschen mit Rückgrat heranwachsen.

Meine Damen und Herren,

dass in unserem Land gute Nachwuchsarbeit gemacht wird, ist heute wichtiger denn je. Denn vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung wird es in den kommenden Jahren auch schwerer werden, genügend Ehrenamtliche für die vielen verschiedenen Aufgaben zu finden. Deshalb müssen wir gezielt werben. Ich denke zum Beispiel an die Möglichkeit, Interessierten auf Ehrenamtsmessen zu zeigen, warum es so schön ist, gerade in Ihrem Verein mit dabei zu sein.

Ehrenamtliches Engagement braucht aber auch noch mehr gesellschaftliche Unterstützung – vom Versicherungsschutz über Hilfe bei Sachkosten und organisatorischen Dingen bis hin zu Aufwandsentschädigungen. Natürlich ist nicht alles das, was wir uns wünschen, auch umsetzbar. In den vergangenen Jahren sind wir trotzdem in vielen Bereichen ein gutes Stück

voran gekommen. So hat das Land für die Ehrenamtlichen zusätzliche Haftpflicht- und Unfallversicherungen abgeschlossen, viele Kommunen haben Koordinatoren für ehrenamtliche Arbeit eingesetzt und es gibt auch Möglichkeiten für finanzielle Hilfen. Und wir haben ein Ehrenamtsdiplom eingeführt, das zum Beispiel bei Bewerbungen als Ausweis für das ehrenamtliche Engagement hilfreich sein kann.

Liebe Ehrengäste,

als Zeichen meiner Achtung und Anerkennung für Ihre herausragenden Leistungen überreiche ich Ihnen heute eine Urkunde. Ich weiß, Ihre vielfältigen Verdienste können damit nur symbolisch gewürdigt werden. Ich weiß, die große Hingabe, die Anstrengungen und die persönlichen Opfer, die mit Ihrem Einsatz verbunden waren, lassen sich nicht in wenigen Sätzen zusammenfassen.

Wir haben das trotzdem versucht. Das ist ein hohes Risiko, das sage ich ganz deutlich. Nichts wäre schlimmer, als bei dem Versuch, 30, 40 Jahre herausragende ehrenamtliche Arbeit in drei Sätzen zu würdigen, etwas Schräges oder Falsches zu sagen. Es kann aber trotzdem passieren. Und nicht, weil meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht gut arbeiten. Die haben diesen Tag ganz wunderbar vorbereitet. Auch dafür einmal ganz herzlichen Dank. Nein. Wir sind darauf angewiesen, dass uns aus den Ministerien, von der Verwaltung vor Ort das Richtige zugearbeitet wird.

Meine Bitte: Falls da etwas Schräges oder Falsches ist – nicht still ärgern. Sagen Sie es mir sofort hier auf der Bühne, wenn ich Ihnen die Urkunde gebe. Dann kann ich es sofort richtig stellen

Liebe Ehrenamtliche,

ich danke jedem Einzelnen von Ihnen sehr herzlich für seinen großartigen Einsatz! Mecklenburg-Vorpommern braucht Sie, Mecklenburg-Vorpommern braucht das Ehrenamt! Deshalb ist mein größter Wunsch an Sie heute: Bleiben Sie noch lange so aktiv!